

Vieles neu

Auch wenn das Jahr 2019 bereits einige Wochen alt ist, fühlt es sich irgendwie noch neu an. Ein guter Zeitpunkt also, Ihnen in dieser Ausgabe von „der niedergelassene arzt“ zusammenzustellen, was 2019 an „Neuerungen“ zu bieten hat, die für Ihre tägliche Arbeit relevant sind. So unter anderem Änderungen aus den Bereichen Leistungsziffern, Honorare und Steuern.

Amelie Kaufmann hat in der Rubrik Politik honorarrelevante Neuerungen im Jahr 2019 für Sie zusammengefasst. Es geht unter anderem um die Anhebung des Orientierungswertes für alle ärztlichen und psychotherapeutischen Leistungen von bisher 10,6543 Cent auf 10,8226 Cent (Steigerung um 1,58 Prozent) ab 1. Januar 2019, die Pläne für die Weiterentwicklung des EBM bis Ende des Jahres sowie die Aufnahme neuer Leistungsziffern für den Hausarzt in den Einheitlichen Bewertungsmaßstab. Andrea Schmincke bringt Ihnen in ihrem Beitrag in der Rubrik Wirtschaft die steuerlichen Neuerungen zum Jahresbeginn näher und gibt Ihnen Hinweise zu den Änderungen für Unternehmer und Arbeitgeber und für Haus- und Grundbesitzer sowie Hinweise zu allgemeingültigen Änderungen, unter anderem im Bereich Grundfreibetrag/Unterhaltsleistungen, Kindergeld und Kinderfreibetrag, Baukindergeld und Doppelter Haushaltsführung.

Ein weiteres, sehr interessantes Thema in dieser Ausgabe: Muss ein(e) Arzt/Ärztin Patienten/Patientinnen behandeln, obwohl diese die Ärztin oder den Arzt oder die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter beleidigt hat, die ärztlichen Empfehlungen nicht befolgt oder die Rechnungen nicht bezahlt? Informationen dazu, ob Sie dann berechtigt sind, in solchen und anderen Fällen die zukünftige Behandlung abzulehnen oder eine neue Patientin bzw. einen neuen Patienten erst gar nicht behandeln müssen, hat Ihnen die Justiziarin des NAV-Virchow-Bundes, Andrea Schannath, in ihrem Beitrag in der Rubrik Recht zusammengestellt.

Ein Thema, das immer wiederkehrt: Meetings – ein notwendiges Übel? Dazu hat Uwe Zoske einige struk-



turierende Anmerkungen in der Rubrik Praxis-Update. Und zu einem Politikum, das noch aus dem Jahr 2018 herüberreicht, nämlich der Forderung einiger Politiker nach verlängerten Sprechstundenzeiten, äußert sich in der Rubrik Politik der NAV-Virchow-Bund Vorsitzende Heinrich glasklar: Er bezeichnet diesen unqualifizierten Politikervorstoß als „absichtlich grobes Foul an niedergelassenen Ärzten, die tagtäglich ihren Dienst am Patienten verrichten“.

Christoph Kolumbus soll vor seiner größten Entdeckungsreise gesagt haben: „Zuverlässige Informationen sind unbedingt nötig für das Gelingen eines Unternehmens“. Unter diesem Motto hat er immerhin Amerika entdeckt, auch wenn das ursprünglich nicht seine Absicht war.

Mögen Ihre Unternehmungen stets gut informiert ebenso erfolgreich sein. Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen,

Ihre

J. Schwerhoff